



Sachbearbeitung ZSD/F-H - Haushalt, Controlling, Bilanzierung
Datum 31.01.2018
Geschäftszeichen ZSD/F kö
Beschlussorgan Hauptausschuss Sitzung am 13.03.2018 TOP
Behandlung öffentlich GD 049/18

Betreff: Konzessionsabgaben, Steuereinnahmen, Zuweisungen - Umlagen und Zinsen -
Rechnungsergebnis 2017 -

Anlagen: 1

Antrag:

Vom Bericht Kenntnis zu nehmen.

Heidi Schwartz

Zur Mitzeichnung an:	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des
BM 1, OB, ZS/F	Gemeinderats:
_____	Eingang OB/G _____
_____	Versand an GR _____
_____	Niederschrift § _____
_____	Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

Der städtische Haushalt war auch 2017 von hohen Investitionen mit einem vorläufigen Rechnungsergebnis von rd. 97 Mio. € geprägt. Schwerpunkte waren die Investitionen für Baumaßnahmen (33 Mio. €), für den Straßenbahnausbau Linie 2 (17 Mio. €), für das Parkhaus am Bahnhof (5 Mio. €) und für die städtischen Grundstückskäufe (31 Mio. €).

Trotz diesem hohen Niveau konnte die Verschuldung -unter Berücksichtigung des Zahlungsmittelüberschusses aus dem Ergebnishaushalt, durch die laufenden Einzahlungen und durch die Entnahmen aus den Sparbüchern -reduziert werden. Zu erwähnen sind in diesem Zusammenhang die extrem hohen Ermächtigungsüberträge, die wieder gebildet und ins Haushaltsjahr 2018 übertragen werden müssen. Diese Ermächtigungsüberträge korrespondieren mit dem Übertrag der Kreditermächtigung in Höhe von 8,1 Mio. € von 2017 nach 2018.

Die Fortsetzung der Umsetzung der Masterpläne und der Groß- und Sonderprojekte stellt eine enorme finanzwirtschaftliche Herausforderung dar. Aus diesem Grunde bedarf das zukünftige Investitionsverhalten der Stadt einer grundsätzlichen Klärung und einer langfristigen Betrachtung. Diese hohe finanzpolitische Verantwortung wird mit der Investitionsstrategie wahr genommen. Die Investitionsstrategie verfolgt das Ziel, dem zukünftigen Investitionsverhalten der Stadt eine grundsätzliche, strategische Orientierung zu geben und es einer über den Finanzplanungszeitraum hinausgehenden langfristigen Betrachtung zu unterziehen. Sie legt Investitionsschwerpunkte im Interesse einer besseren Planbarkeit und Verlässlichkeit fest und begrenzt die Investitionsumfänge im Interesse der nachhaltigen Tragbarkeit von Folgekosten auf ein angemessenes Niveau. Dazu ist es erforderlich, dass Schwerpunkte gesetzt und Investitionsbedarfe und -wünsche in einen angemessenen Ausgleich gebracht werden.

Das Fundament für diese Herausforderung ist die noch stabile Verschuldung verbunden mit den Sparbüchern und einer vorausschauenden Absicherungsstrategie in der mittelfristigen Finanzierung. Hier zeigt sich, dass das vorsorgende Kreditmanagement durch Sicherung von günstigen Darlehen und das Anlegen der Sparbücher richtig war.

Gleichwohl ist damit zu rechnen, dass wegen der Großinvestitionen die Belastungen im Ergebnishaushalt auf Grund der Folgekosten in Form von Abschreibungen, Bewirtschaftungs- und Unterhaltskosten ansteigen werden. Die Konsequenz ist: "Maß halten und Gegensteuern"

1. Zusammenfassung

Das Rechnungsergebnis der Konzessionsabgaben, Steuereinnahmen, Allgemeinen Zuweisungen, Umlagen und Zinsen 2017 liegt zwischenzeitlich vor und ist als Anlage beigefügt.

Die Planansätze 2017 wurden um **19.008 T€** überschritten.
(vorläufiges Ergebnis, vgl. Anmerkung Ziffer 2.4, Seite 6)

Das voraussichtliche Gesamtergebnis der Finanzeinnahmen 2017 mit Stand Februar 2017 schließt mit rd. 19 Mio. Euro besser ab als geplant, sofern sich im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses 2017 keine wesentlichen Änderungen mehr ergeben.

Dadurch entfällt die geplante Entnahme aus dem "Sparbuch" Reduzierung der Neuverschuldung von rd. 2,4 Mio. € und ermöglicht vorbehaltlich des Jahresabschlusses 2017, der vor der Sommerpause dem Hauptausschuss vorgelegt wird, eine Zuführung an die "Sparbücher" mit rd. 16,6 Mio. €.

Zusammengefasst stellt sich dies wie folgt dar (in T€):

Einnahmeart	Ergebnis 2017	Nachtrag 2017	Plan 2017	Ergebnis 2016	Abweichung 2017 Nachtr./Ergeb
1. Steuern					
Gewerbesteuer (brutto)					
- laufend	122.984	112.000	95.000	97.939	+10.984
- einmalige Zahlungen	6.759	6.500	0	36.096	+259
Gewerbesteuer (brutto)	129.743	118.500	95.000	134.035	+11.243
Gewerbesteuerumlage	-24.420	-22.550	-18.100	-25.413	-1.870
Gesamt (netto)	105.323	95.950	76.900	108.622	+9.373
Sonstige Steuern	126.756	124.395	119.845	117.369	+2.361
Summe Steuern	232.079	220.345	196.745	225.990	+11.734
2. Zuweisungen und Umlagen					
- FAG-Rückstellungszuführung ¹⁾	-3.900	-3.700	0	-20.900	-200
- FAG-Rückstellungentnahme	5.900	5.900	5.900	0	0
Summe	40.266	34.070	28.380	36.349	+6.196
3. Sonstige (Konzessionsabgaben, Zinsen)	6.821	5.743	5.443	5.855	+1.078
4. Summe	279.166	260.158	230.568	268.194	+19.008

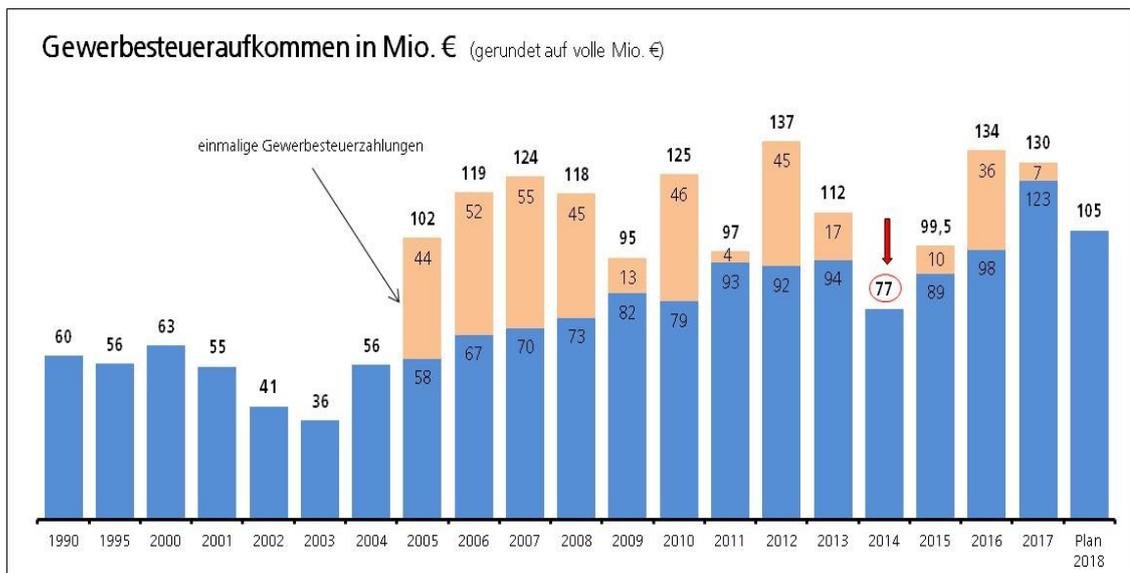
¹⁾ vorläufiges Ergebnis, vgl. Anmerkung Ziffer 2.4, Seite 6
Details siehe in der Anlage

2. Darstellung der wesentlichen Verbesserungen

2.1 Die Entwicklung der Gewerbesteuer

Die Entwicklung der Gewerbesteuererträge wird überwiegend geprägt von der konjunkturellen Entwicklung und von einmaligen Zahlungen in Einzelfällen. In 2017 haben sich seit der Aufstellung des Nachtrags 2017 (September 2017) die laufenden Zahlungen (+11,0 Mio. €) und die einmaligen Zahlungen (+0,3 Mio. €) weiter erhöht. Grundsätzlich besteht jedoch bei den einmaligen Zahlungen (2016: 36,1 Mio. €, 2017: 6,8 Mio. €) in den Folgejahren 2018 ff ein Rückzahlungsrisiko (siehe Gewerbesteuerergebnis Haushaltsjahr 2014).

Es bleibt also abzuwarten, ob die Einmalzahlungen Bestand haben werden.



Zusammensetzung der Gewerbesteuervorauszahlungen

Aufteilung nach dem Jahressteuerbetrag Euro		Zahl der Betriebe				Steuerschuld			
		2017		2016		2017		2016	
		v.H.		v.H.		v.H.		v.H.	
bis	10.000	67,0	1.766	67,6	1.797	5,3	5.846.079	5,5	5.853.863
	10.001	23,3	614	22,8	604	11,6	12.852.737	11,7	12.525.101
	50.001	8,5	223	8,0	212	26,6	29.472.182	27,5	29.381.222
	über	1,3	33	1,2	32	56,6	62.808.859	55,2	106.887.476
		100,0	2.636	100,0	2.645	100,0	110.979.857	100,0	106.647.662

Wie aus dem Schaubild zu entnehmen ist, sind von den 13.655 Betrieben in Ulm insgesamt 2.636 und damit 19,3 % gewerbesteuerpflichtig. Dabei zahlen 33 Betriebe (1,25 %) 57 % des Gewerbesteueraufkommens, bzw. 256 Betriebe (9,7 %) zahlen 83 % des Gewerbesteueraufkommens.

Gewerbsteuer nach Branchen

Das nachfolgende Schaubild stellt die Gewerbesteuervorauszahlungen nach Branchen dar.

Branchen	Steuern		Betriebe	
	v.H.	Mio. €	v.H.	Anzahl
Energiewirtschaft, Wasserversorgung	0,9	0,95	1,2	31
Chemische Industrie und Mineralölverarbeitung	4,9	5,46	0,2	6
Eisen-Metallerzeugung, Gießerei, Stahlverformung	4,6	5,09	0,6	16
Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau	12,2	13,57	2,0	52
Großhandel	3,1	3,47	4,1	107
Einzelhandel	12,2	13,50	16,6	437
Verkehrs- und Nachrichtenübermittlung	2,5	2,77	4,9	128
Versicherungsgewerbe, Kredit- und Finanzierungsinstitute	7,7	8,52	5,3	140
Dienstleistungen	28,8	31,99	38,1	1.006
Elektrotechnik	4,0	4,44	9,1	241
Beteiligungsverwaltung	9,9	11,03	0,3	7
Sonstige	9,2	10,19	17,6	465

2.2 Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer

Der Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer stieg 2017 etwas stärker als erwartet. Ursächlich ist die anhaltende gute konjunkturelle Entwicklung, die sich auch auf den Arbeitsmarkt überträgt und mit Steigerungen der Brutto-Lohn- und Gehaltssummen verbunden ist. Diese profitiert nicht nur von der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung sondern auch weiterhin von der verstärkten Zuwanderung erwerbstätiger Personen vorrangig aus EU-Ländern (siehe Anlage Seite 2).

2.3 Die Entwicklung der Zuweisungen und Umlagen

Auch bei den Zuweisungen und Umlagen macht sich die weiterhin anhaltend positive Entwicklung der Konjunktur bemerkbar, die sehr hohen Einnahmen aller staatlichen Ebenen bewirkt. So wurde zum Beispiel im Rahmen der 4. Teilzahlung 2017 nach dem Finanzausgleichsgesetz basierend auf der Steuerschätzung im November 2017 der für die „Schlüsselzuweisungen nach mangelnder Steuerkraft“ relevante Grundkopfbetrag von 1.248,- €/Einwohner auf 1.260,- €/Einwohner erhöht. Bei den Schlüsselzuweisungen an die Stadtkreise wurden die Zuweisungen je Einwohner von 103,40 € auf 140,10 € erhöht. Dies führt im Vergleich zum Nachtragsplan 2017 zu Mehrerträgen von rd. 4,0 Mio. € (siehe Anlage Seite 2).

Bei der Grunderwerbsteuer spiegelt sich insbesondere die gestiegenen Grundstücks- und Immobilienpreise und die aktive Bautätigkeit mit den damit verbundenen Grundstücksgeschäften in Ulm wieder.

2.4 Rückstellung Finanzausgleich

Die einmaligen Gewerbesteuerzahlungen haben erhebliche Auswirkungen auf den Finanzausgleich:

	Ergebnis 2017	Nachtrag 2017	
einmalige Gewerbesteuererträge 2017	6,8 Mio. €	6,5 Mio. €	(100 %)
Gewerbesteuerumlage 2017	-1,3 Mio. €	-1,2 Mio. €	(-19,0 %)
Finanzausgleich 2019	-3,9 Mio. €	- 3,7 Mio. €	(-47,8 %)
Finanzausgleich 2021	+0,7 Mio. €	+ 0,6 Mio. €	
Verbleibende Einnahmen Stadt	+2,3 Mio. €	+2,2 Mio. €	(33,2 %)

Von den einmaligen Gewerbesteuereinnahmen in Höhe von 6,8 Mio. € verbleiben lediglich 33,2 v. H. im Stadthaushalt. Alleine durch den Finanzausgleich in 2019 werden 3,9 Mio. € abgeschöpft.

Nachdem einmalige Gewerbesteuerzahlungen von 6,8 Mio. € erfolgten, ist **im Rahmen des Abschlusses 2017 eine Rückstellung von 3,9 Mio. € zu bilden**, um die Finanzierung der zusätzlichen Belastung aus dem Finanzausgleich 2019 sicherzustellen.

Anmerkung:

Bei der Rückstellung von 3,9 Mio. € handelt es sich um ein vorläufiges Ergebnis. Aufgrund der außergewöhnlich hohen Gewerbesteuererträge bei den laufenden Zahlungen, ist vorgesehen, die bisherige Berechnungssystematik der Finanzausgleichsrückstellung zu überprüfen und die Rückstellung gegebenenfalls zu erhöhen. Mit der bisher angewandten Berechnungsweise können die voraussichtlichen Belastungen im Haushalt 2019 (FAG-Mechanismen) bei weitem nicht ausgeglichen werden.

2.5 Die Entwicklung der sonstigen Erträge

Die Erträge aus **Konzessionsabgaben** haben sich gegenüber dem Nachtrag 2017 fast planmäßig entwickelt. Im Bereich der **Veranlagungszinsen/Verzinsung für Steuererstattungen** sind in 2017 netto 0,7 Mio. € gegenüber dem Plan bei der Stadtkasse mehr eingegangen.

3. Auswirkungen der Verbesserung (vorläufiges Ergebnis, vgl. Anmerkung Ziffer 2.4)

3.1 Voraussichtliches Gesamtergebnis der Finanzeinnahmen 2017: (+ 19,0 Mio. €).

3.2 Entwicklung der Schulden / Verbesserung der Liquidität (+ 19,0 Mio. €)

Sofern sich im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses 2017 keine wesentlichen Änderungen ergeben ist vorgesehen, die verbleibenden Mehrerträge von **19,0 Mio. €** den "Sparbüchern" zu zuführen. Die Zuordnung zu den einzelnen "Sparbüchern" erfolgt im Rahmen des Jahresabschlusses 2017.

Im Vergleich zum Plan 2017 haben sich die "Sparbücher" wie folgt entwickelt:

	31.12.2016 in Mio. €	Zugang in Mio. €	Abgang in Mio. €	31.12.2017 in Mio. €
Gesamt:				
Bisher: Plan 2017	128,7	0,0	61,8	66,9
Bisher: Nachtrag 2017*	158,1	0,0	34,4	123,7
Neu: Steuerbericht 2017	158,1	19,0 ²⁾	19,4 ¹⁾	157,7

*Jahresabschluss 2016 (Stand: 31.12.2016)

¹⁾ davon 17 Mio. € für die Straßenbahnlinie 2 und 2,4 Mio. € aus dem "Sparbuch" Reduzierung der Neuverschuldung zur Liquiditätssicherung der Investitionen.

²⁾ vorläufiges Ergebnis, vgl. Anmerkung Ziffer 2.4, Seite 6

Hinweise:

- In Anspruch genommene **Ermächtigungsüberträge aus 2016** fließen in das Jahresergebnis ein und erhöhen dadurch den Finanzierungsbedarf. Diese sind in den oben genannten Summen des Sparbuchs zur Reduzierung der Neuverschuldung **noch nicht** enthalten.
- **Alle Ermächtigungsüberträge, die von 2017 nach 2018 übertragen werden, fließen nicht in das Jahresergebnis 2017 ein, d. h. diese sind noch aus dem "Sparbuch" zur Reduzierung der Nettoneuverschuldung zu finanzieren.**

Ursprünglich ging der Haushalt 2017 von einer Kreditaufnahme in Höhe der ordentlichen Tilgung von 8,1 Mio. € aus. Damit werden keine neuen Schulden aufgenommen und die Verschuldung stabil gehalten. Aufgrund der Entwicklung konnte im Nachtragsplan die im Haushalt 2017 vorgesehene Tilgung von 8,1 Mio. € um 2,8 Mio. € auf 10,9 Mio. € erhöht werden. Die vorgesehene Kreditaufnahme war nicht erforderlich, da es beim Vollzug der geplanten Investitionsmaßnahmen zu Verzögerungen kam.

Um die Finanzierung, der sich dadurch ergebenen extrem hohen Ermächtigungsüberträge zu sichern, wird die Kreditermächtigung aus 2017 in Höhe von 8,1 Mio. € nach 2018 übertragen.

Die im Rahmen des Jahresabschlusses 2016 gebildete Kreditermächtigung von 4,5 Mio. € (von 2016 nach 2017) wird nicht in Anspruch genommen und verfällt.

Schuldenentwicklung 2017

Stand: 31.12.2016	<u>121.571.768,32 €</u>
	0 € Kreditaufnahme
	0 € Inanspruchnahme Kreditermächtigung 2016
	- 7.526.882,74 € Planmäßige Tilgung 2017
	<u>- 3.279.621,78 €</u> Sondertilgung 2017
Stand: 31.12.2017	110.765.263,80 €

Der Schuldenstand zum 31.12.2017 liegt bei **110,8 Mio. €**.